

Für viele verfügbar machen

Die junge Welt spenden: Eine Tageszeitung für jene, die sie brauchen

Von Kommunikation & Aktion

In Frankreich brennen erneut die Vorstädte – deren Bevölkerung wird einerseits durch die Herrschenden abgeschrieben und hat ohne ausreichende Ausbildungsmöglichkeiten wenig Chancen auf eine auskömmliche Lohnarbeit. Rassistische Kontrollen und regelmäßige Polizeimorde führen andererseits immer wieder zu spontanen Gewaltausbrüchen. Eine aufklärerische Tageszeitung könnte in solcherart ausgegrenzten Gruppen, die es selbstverständlich auch in der BRD gibt, ein Bewusstsein für die eigene Lage erzeugen – und die Notwendigkeit, sich politisch und gewerkschaftlich zu organisieren, begreifbar machen. Statt dessen empfiehlt die *Taz*, eine sich als links bezeichnende Tageszeitung, dass sich die europäischen Gesellschaften in den nächsten Jahren auf einen härteren und kompromissloseren Rechtsstaat einzustellen hätten. Zusätzlich wäre eine zwingende Schul- und Ausbildungspflicht bis zum 18. Lebensjahr sinnvoll, damit das formierte Prekariat direkt dem Kapital zur besten Verwertung zugeführt werden kann.

Wer mit dieser Form politischer Kommentierung und Beratung in Sachen reaktionärem Staatsumbau mehr als nur Bauchschmerzen hat, ist bei der Tageszeitung *junge Welt* gut aufgehoben. Vielleicht kennen Sie selbst Zeitungsleserinnen und -leser, denen Sie gerne eine Alternative zum medialen Einheitsbrei schenken möchten. Kennen Sie einen Rentnerklub der Volkssolidarität, eine Mietrechtsberatung, ein linkes Stadtteilzentrum oder einen Jugendklub, die sich unter Umständen über ein geschenktes Abo für die nächsten 75 *jW*-Ausgaben freuen würden? Das können auch kommerzielle Einrichtungen sein wie Kneipen, Lesecafés oder Buchhandlungen – vorausgesetzt, deren Betreiber sind einverstanden. Scheuen Sie sich nicht, den Inhabern das Angebot zu unterbreiten, ein befristetes Abo zu spendieren. Warum? Weil Sie von den Inhalten überzeugt sind und anderen die Möglichkeit geben wollen, den guten Lesestoff der Tageszeitung *junge Welt* kennenzulernen. Ein letzter Gedankenanstoß noch: Bibliotheken sind öffentliche Stätten der Aufklärung und Bildung. Nicht wenige führen auch die Tagespresse. Bei den allermeisten fehlt die *junge Welt*. Leisten Sie ein wenig Überzeugungsarbeit bei den Verantwortlichen und bringen Sie die *jW* in Bibliotheken!

Sollte Ihnen jedoch partout keine Person oder Institution einfallen, können Sie Ihre Abospende auch zur freien Verfügung stellen. Daraus finanzieren wir unter anderem Knastabos oder vergeben Sie an Bewerber. Apropos: Bewerbungen für Freiabos, wenn Sie sich gar kein Abos leisten können, nehmen wir jederzeit entgegen.

Das Aktionsabo zum Selberbestellen oder Verschenken unter jungewelt.de/sommerabo. Wollen Sie die 75 Euro für ein Freiabo spenden, können Sie das

hier tun: [jungewelt.de/spenden-freiabos](https://www.jungewelt.de/spenden-freiabos). Bewerber von Freiabos schreiben bitte eine Mail an abo@jungewelt.de

<https://www.jungewelt.de/aktion/jwstaerken/455426>